

Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 7220* – Kalktuffquellen

1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Zum Lebensraumtyp der Kalktuffquellen werden dauerhafte oder temporäre Sicker-, Sturz- oder Tümpelquellen sowie Quellbäche mit kalkhaltigem Wasser und Kalktuffbildungen gezählt. Derartige Quellen finden sich sowohl im Wald, als auch im Offenland. Der Austritt von karbonatgesättigtem, mäßig nährstoffreichem Quellwasser ist dabei die standörtliche Voraussetzung für diesen LRT. Auch bei anstehendem, silikatischem Grundgestein können entsprechende Bedingungen erfüllt sein, beispielsweise beim Durchströmen von Kalkmergellinsen oder bei den seltenen Vorkommen von punktuell eingestreuten karbonatischen Grundgesteinen. Wesentlich für die Einschätzung des Karbonatgehalts im Quellwasser und damit für die Ausweisung des LRT ist die zumindest fragmentarische oder in Ansätzen erkennbare Kalktuff- bzw. Sinterbildung. Die Vegetation wird – sofern vorhanden – i. d. R. von mehr oder weniger kalkverkrusteten Moosüberzügen des Cratoneurion gebildet.

2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
2.01.15.05	Keine regelmäßige Nutzung/Pflege

3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigung durch direkte Schädigung von Vegetation (z. B. Trampelpfade)	Betretungsverbot (3.03.01) Aufstellen von Informationstafeln (4.04)
	Beeinträchtigungen durch Verbuchung/Gehölzaufwuchs (z. B. Weide, Faulbaum, Birke)	Gehölzentfernung regelmäßig/Be-seitigung von Neuaustrieb (1.01.02)
Aufforstung auf oder am Rand	Beeinträchtigungen durch Auffors-	Gehölzentfernung einmalig/Rodung

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
der Fläche	tung	(1.01.01)
Beweidung auf oder im Randbereich der Fläche	Beeinträchtigungen durch Beweidung	Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14)
Eine direkte Wasserentnahme im Quellbereich und daraus entstandene Schäden sind in Teilbereichen des LRT erkennbar.	Beeinträchtigungen durch Wasserentnahme	Sonstige Maßnahmen zur Verringerung/Beseitigung von Störungen (<i>bitte erläutern</i>) (2.03.10.04) Erläuterung: Rückbau bzw. Einschränkung der Wasserentnahme
Eine Kalktuffbildung ist aufgrund baulicher Beeinträchtigungen nicht möglich	Beeinträchtigungen durch Gewässerverbau (Quellfassung)	umfassende Gewässerrenaturierung (1.05.01)
	Beeinträchtigung durch Müllablagerung (anorg. Stoffe)	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirrungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigung durch das Auftreten von Neophyten	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)

* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Nutzung der Quelle als Viehtränke/Lage innerhalb von beweidetem Grünland	Beseitigung von Viehtränken (1.13) Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14)	
benachbarte intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen mit erkennbarem Nährstoff- oder Bodeneintrag in den Quellbereich	Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07) Umwandlung Acker in Grünland (1.08.04) Bodenschonender Ackerbau (1.08.03)	Die Einrichtung von Pufferstreifen ist nur dann zielführend, wenn direkte Nährstoffeinträge aus der Nachbarfläche erkennbar sind
Erhebliche Beschattung des Quellbereichs	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)	Abhängig von wertgebenden Arten ist ein gewisses Maß an Beschattung sinnvoll, weshalb oft ein Auslichten der Gehölze genügt.
Direkte Besonnung	Gehölzpflanzung mit standortheimischen Arten (2.02.01)	Bei geringer Schüttung der Quelle muss der Quellbereich zumindest temporär beschattet werden, um eine Austrocknung zu vermeiden
Auftreten von Nährstoffzeigern	Keine N-Düngung (2.01.19.01) Keine Grunddüngung (2.01.20.01)	Maßnahme ggf. auch auf Umgebung und hydrologisches Einzugsgebiet ausdehnen
Beeinträchtigung durch Grundwasserabsenkung (im größeren Umfeld)	Verminderung der Grundwasserentnahme (1.11)	Ursache der Grundwasserabsenkung sollte erkennbar und reversibel sein (z. B. Vorhandensein von Pumpen)
intensive wirtschaftliche Nutzung der umliegenden Waldbestände oder erkennbare Versauerung durch Nadelstreueintrag	Weitere sonstige Maßnahmen (<i>bitte erläutern</i>) (4.06)	Erläuterung zu 4.06: Schonende Forstwirtschaft außerhalb und im Umfeld des LRT; Waldumbau von Nadelholz- zu Laubholzbeständen, um Grundwasserneubildung positiv zu beeinflussen und Versauerung zu vermeiden

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
		Ein Bewirtschaftungsverzicht in unmittelbar angrenzenden Waldbeständen dient dem Wasserhaushalt und Mikroklima.

5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

Kalktuffquellen entstehen unter geeigneten hydrologischen und standörtlichen Voraussetzungen. Eine aktive Schaffung solcher Verhältnisse ist kaum möglich.

- Rückbau von Quelfassungen, Renaturierung des Quellaustritts bei vorhandenem standörtlichem Potenzial